

Für mich war das Fest etwas Besonderes, obwohl ich nicht im Chor oder beim Ballett dabei war. Bei der Vorbereitung, als all die Proben gemacht wurden, war ich immer mit den gerade eingetretenen Jungen zusammen und es hat mir gefallen, mit ihnen zu arbeiten und meine Erfahrung weiterzugeben.

Am Freitagabend sind wir nach Eisenstadt gefahren und haben die Eltern begrüßt. Für mich war das ein schönes Erlebnis, denn nach einigen Jahren in der Gemeinschaft kennt man viele Eltern aus Österreich und Deutschland und man spürt eine richtige Freundschaft zwischen ihnen und der Gemeinschaft.

Samstagvormittag war es meine Aufgabe, die Eltern in unserem Haus zu empfangen, und in den Gesprächen mit ihnen habe ich viele schöne und berührende Momente erlebt. Nach der Messe haben alle Eltern und Freunde bei uns zu Mittag gegessen und ich war beim Tischdienst dabei. Es war nicht so einfach für so viele Gäste zu sorgen, aber schließlich war es ein schönes Gefühl zu sehen, dass alles gut gegangen ist.

Am Abend war ich im Haus mit allen gerade eingetretenen Jungen, die ihre Eltern nicht treffen konnten, und es war ein sehr schöner Abend. Wir haben zusammen gesprochen und gebetet und ich habe echte Freundschaft zwischen uns gespürt, ein super Gefühl des Zusammenhalts.

Am Ende war es ein sehr schönes Wochenende. Mir hat es gefallen, im Haus zu bleiben und den Jungen zu helfen, deren Eltern nicht zum Treffen kommen konnten.

So möchte ich mich bedanken bei der Gemeinschaft für alles, was ich in diesen Tagen erleben durfte.

Ernst (acht Jahre in der Gemeinschaft)